Woche 5
Die Taufe – ein wichtiger Schritt für dich

Tag 1 - Die Taufe - Ein wichtiger Schritt für dich

Die biblische Taufe ist ein heisses Thema. Oft regen sich Menschen an der Taufe auf, auch wenn sie schon gläubig geworden sind.

Warum?

Die biblische Taufe ist einer der wichtigsten Schritte in der Nachfolge Jesu. Dementsprechend gross ist die Bedeutung der Taufe für unser Leben. Es ist kein grosses Geheimnis, dass gerade die wichtigen Punkte des geistlichen Lebens unter starken Angriffen stehen. Das ist der Grund, warum es absolut wichtig ist, dass wir ein Verständnis von der biblischen Bedeutung der Taufe bekommen: Es geht darum zu verstehen, was Jesus und die Bibel zur Taufe lehren, nicht um das, was die religiöse Tradition aus der Taufe gemacht hat.

Jesu Stellung zur Taufe

Nachfolgende Textstelle ist eine gute Ausgangslage, um ein Bild zu bekommen, was biblische Taufe ist und bedeutet. Haben wir dies verstanden, wird auch klar, warum die biblische Taufe ein so wichtiger Schritt für jeden von uns ist.

Lies Mt 3, 13-17.

Jesus will sich von Johannes taufen lassen. Weshalb will Johannes diese Taufe zuerst nicht durchführen?

Was erwidert ihm Jesus?

Gottes Wort macht eines ganz klar: Jesus Christus liess sich taufen! Johannes der Täufer, der verstanden hatte, wer Jesus ist, wollte den Sohn Gottes nicht taufen.

Interessant ist das Argument, das Jesus nun einbringt: Lass es nur zu! Denn nur so können wir die Gerechtigkeit (die Gott fordert) ganz erfüllen.

Jesus hat für seinen Dienst nur ein Ziel, nämlich in allem den Willen des Vaters zu beachten und einzuhalten. Durch seine starke Erwiderung auf die Bedenken des Johannes erkennen wir: Der Vater wollte, dass sein Sohn Jesus sich taufen liess.

Auf der anderen Seite sehen wir aus diesem Wort Jesu auch eine andere wichtige Tatsache. Jesus betont, dass etwas fehlt, wenn er nicht getauft wird. Der Sohn Gottes lässt sich selbst taufen, um zu unterstreichen, wie wichtig die Taufe für den Menschen ist, der sich Gott ganz und gar zu 100% hingeben will.

Wenn Jesus selbst so sehr darauf achtete, dass er die ganze Gerechtigkeit, also den Willen Gottes erfüllte und darum auch mit Nachdruck auf die Taufe bestand, wie viel mehr ist da die Taufe für uns von enormer Wichtigkeit.

Jesus selbst setzte die Taufe ein

Unser Herr geht einen Schritt weiter. Er betont die Wichtigkeit der Taufe nicht nur für sein persönliches Leben, sondern bindet den Auftrag zu taufen auch in den Missionsbefehl an die Gemeinde ein.

Lies die Verse aus Mt 28, 18-20, wie sie hier in der Einheits-Übersetzung wiedergegeben sind:

Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt! (EU)

Der Auftrag, den Jesus uns übergibt, ist gewaltig und herausfordernd. Nicht nur in Bezug auf den absoluten Anspruch, den Jesus stellt, sondern auch in Bezug auf die Wahrheit, die unser Herr hier über die Taufe erwähnt.

Wenn wir die Aussage Jesu genau betrachten, fällt uns ein interessanter Sachverhalt auf: Da ist zum einen der grundsätzliche Auftrag an die Gemeinde, hinzugehen und andere Menschen zu Jüngern zu machen. Spricht die Bibel von einem Jünger, so ist wörtlich ein Lernender gemeint, eine Person also, die sich ganz bewusst unter die Autorität eines Lehrers stellt. Nun fügt Jesus aber noch etwas ganz Wichtiges hinzu: Indem ihr die Menschen tauft, werden sie zu Jüngern im vollen Sinn des Wortes. Essenz dieser Aussage: Ein Jünger im biblischen Sinne zu sein, heisst, getauft zu sein!

Wer zu Jesus kommt, sein Herz für das Wort Gottes öffnet und zum Ausdruck bringt, dass er sein Leben gemäss den Grundlagen Gottes leben will, wird zu einem Jünger. Bleibt er aber hier stehen, ist er noch nicht ein Jünger im vollen Umfang der biblischen Terminologie. Die Taufe gehört nicht zum Jünger werden, sondern zum Jünger sein!

Die folgenden Bibelstellen zeigen uns, wie strikt die erste Gemeinde den Auftrag Jesu befolgte:

Lies Apg 2, 38:
Sinnesänderung und Taufe als logische Antwort auf die Pfingstpredigt

Lies Apg 8, 36-39:
Erkenntnis über Jesus und Taufe, Resultat: Freude

Lies Apg 10, 47f:
Taufe als Antwort auf das souveräne Wirken Gottes

Nur schon diese wenigen Stellen aus der Apostelgeschichte zeigen uns, dass die Taufe nicht einfach ein frommer Wunsch des Herrn ist. Vielmehr war die Taufe für die Apostel und die Christen der ersten Stunde die Norm für jeden Jünger.

Auffallend ist auch die Tatsache, dass die Taufe eigentlich immer sofort bei der Bekehrung vollzogen worden ist. Man könnte eigentlich davon sprechen, dass biblisch gesehen die Taufe zur Bekehrung gehört. Auch dieser Gedanke ist in unserer Zeit sehr herausfordernd und zeigt uns das „Spannungsfeld“, das oft in Bezug auf die Taufe da ist.

Tag 2 - Für wen ist die Taufe relevant?

Zum Spannungsfeld in Bezug auf die Taufe gehört auch folgende Frage, die immer wieder gestellt wird:

Wer soll sich taufen lassen?

Auch diese Frage wollen wir mit dem Wort Gottes beantworten:

Lies Apg 2, 38.

Was sollten die Menschen tun, die nach der Pfingstpredigt von Petrus zu Christus kommen wollten?

Lösung:

1. Umkehren (oder Busse tun) // 2. Sich taufen lassen

Hier müssen wir zwei wichtige Punkte beachten:

1. Umkehren (Busse tun)

Taufe ist für alle diejenigen relevant, die eine Sinnesänderung (siehe Woche 1) vollzogen haben, die also umgekehrt sind von der Sünde zurück zu Gott.

Mit dieser Aussage wird auch schon eine oft gestellte und wichtige Frage beantwortet: Ist die Kindertaufe eine biblische Taufe?

Exkurs: Ist die Kindertaufe eine Taufe im Sinne des Wortes Gottes?

Die Tradition der Säuglingstaufe ist in unserer Kultur ganz normal. Man hat sich in der Schweiz daran gewöhnt, dass ein Baby kurz nach der Geburt getauft oder vielmehr besprengt wird.

Der Akt der Säuglingstaufe wird meist mit der Namensgebung gleichgestellt und hat erst in zweiter Linie mit dem Glauben zu tun.

Wenn Menschen sich dann zu Jesus bekehren und mit dem Gedanken der Taufe konfrontiert werden, hört man oft die Aussage: Ich wurde als Kind getauft, darum stelle ich mich im Glauben auf diese Taufe und muss mich nicht noch einmal taufen lassen.

Folgende Einwände sprechen gegen diese Überlegung:

- Der Begriff Taufe (griechisch *baptizo*) bedeutet, ganz in das Element Wasser getaucht zu werden, nicht mit Wassertropfen besprengt zu werden
- Im Vorfeld der Taufe soll eine Sinnesänderung geschehen: Kann ein Säugling Sünde erkennen, hassen und lassen? Nur wer das Wort Gottes gehört hat und glaubt, kann diese Entscheidung treffen. Dies schliesst einen Säugling aus.
- Petrus sieht in der Taufe kein Sakrament, also eine heilsspendende Handlung, sondern eine Entscheidung, die aufgrund einer persönlichen Erkenntnis getroffen wird.

Ein Säugling ist gar nicht in der Lage, diese Entscheidung zu treffen. Richtig wird darum auch gesagt, dass die Eltern ihr Kind zur Taufe bringen. Um diese Spannung aufzuheben, wurde in der reformierten Kirche die Konfirmation eingeführt: Ein Jugendlicher soll das, was in der Taufe vollzogen wurde, bestätigen (lat. *confirmare*).

Wir wollen festhalten:

Kindertaufe oder richtige Kinderbesprengung ist etwas ganz anderes als die in der Bibel beschriebene Taufe. Die Eltern haben es sicher gut gemeint und vielleicht nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, aber was vollzogen wurde, ist nicht die Taufe, von der die Bibel spricht.

2. Jeder lasse sich taufen

Taufe ist eine freiwillige Entscheidung! Petrus sagt nicht: Jeder lasse sich drängen, zwängen oder stossen. Zwang widerspricht dem Sinn der Taufe.

Wie wir schon gesehen haben, sind Glaube und Heilserkenntnis die biblischen Voraussetzungen für die Taufe. Der Akt der Taufe selber ist dann eine freiwillige Entscheidung aus dankbarer Liebe und freudigem Gehorsam gegenüber Jesus.

Wie wird die Taufe vollzogen?

Das Neue Testament braucht in der Originalsprache durchwegs den Ausdruck *baptizo*.

Die Bedeutung dieses Begriffes ist eintauchen, untertauchen. Man hat diesen Begriff gebraucht, um ein Schiff zu beschreiben, das untergegangen ist.

Wenn die Bibel diesen Begriff verwendet, macht sie Folgendes klar: Taufe bedeutet, dass jemand ganz in das Wasser getaucht wird, also ganz vom Wasser umgeben ist.

Lies Joh 3, 23.

Weshalb taufte Johannes in Änon:

☐ Es war dort, wo viele Menschen waren.

☐ Es war in der Wüste, wo er wohnte.

☐ Es war dort, wo es viel Wasser gab.

Sicher hast du es herausgefunden: Er taufte in Änon, weil da viel Wasser war. Die Taufe wurde in einer Art vollzogen, die viel Wasser benötigte. Dass sie dabei wirklich ins Wasser stiegen, zeigt auch die nächste Bibelstelle:

Lies Apg 8, 39 .

Das erste, was Philippus und der äthiopische Mann nach der Taufe machten, war, dass sie aus dem Wasser heraufstiegen.

Die Taufe wurde in der ersten Gemeinde entsprechend dem griechischen Ausdruck *baptizo* durch Untertauchen vollzogen.

Woche 5: Die Taufe – ein wichtiger Schritt für dich

Tag 3 - Begräbnis und Auferstehung

In den drei verbleibenden Tagen dieser Woche wollen wir uns der zentralen Frage nach Sinn und Zweck der Taufe widmen.

Dies ist nun die wichtigste Frage, die wir klären müssen, denn wir sollen verstehen, um was es bei der Taufe wirklich geht. Grundsätzlich können wir sagen: Die Taufe bezeugt und zeigt äusserlich, was in uns schon geschehen ist.

In diesem Sinne legt die Taufe ein Zeugnis über unsere Entscheidung ab, das alte Leben hinter uns zu lassen und von nun an mit Gott zu leben (Woche 1). Wer sich also taufen lässt, legt ein Zeugnis ab und zwar vor Gott (also dem Himmel), dem Teufel (der Hölle) und den Menschen in der Gemeinde.

Heute und in den zwei folgenden Tagen wollen wir vier Punkte betrachten, die uns zeigen, was in und durch die Taufe geschieht.

Punkt 1: Taufe ist Begräbnis des alten Lebens und Auferstehung zu einem neuen Leben mit Christus

Lies Röm 6, 3-7.

Paulus gebraucht das Bild eines Begräbnisses, um die Taufe sinnbildlich zu erklären.

Kreuze die richtige Antwort an: In der Taufe bezeugt der Täufling...

☐ …das Begräbnis von Jesus

☐ …das Begräbnis seines alten sündigen Menschen

☐ …das Begräbnis, das er erleben wird, wenn er einmal stirbt.

Lösung:

Nr. 2: Der Täufling bezeugt das Begräbnis seines alten, sündigen Menschen.

Indem wir in das Wasser hineingetaucht werden, zeigen wir, dass unser alter Mensch in den Tod gegeben wird. Wir begraben ihn unter dem Wasser.
In der Taufe bezeugt der Täufling aber auch den zweiten Teil:

Beende den folgenden Satz entsprechend dem, was in Röm 6, 3-7 steht:

Der Täufling bezeugt, dass er mit Christus gestorben ist und...

Indem wir wieder auftauchen, zeigen wir also an, dass wir durch Bekehrung und Wiedergeburt zu einer neuen Schöpfung geworden sind.

Es hat sich etwas Grundsätzliches in unserem Leben geändert: Wir leben nicht mehr gemäss unserem alten Leben, sondern als neue Menschen gemäss den Grundsätzen Gottes, der nun unser Leben bestimmt.

Die alte sündige Natur ist also gestorben. Die neue Natur, die Natur Jesu, lebt in mir. Wenn wir uns taufen lassen, erklären wir diesen Sachverhalt ganz offiziell. Wir unterschreiben eigentlich unsere eigene Todesurkunde.

Hier gilt es aber zu sagen, dass unsere alte Natur ganz starke Auferstehungstendenzen hat. Schon Luther sagte dazu: „Der alte Siech kann schwimmen ...“

Der Teufel wird immer versuchen, uns über die alte Natur anzugreifen. Die Frage ist nur, wie wir darauf reagieren. Haben wir die Todesurkunde unterschrieben, können wir ihn ganz einfach darauf hinweisen, dass wir gegenüber seinen Versuchungen tot sind. Wir können eine Leiche den ganzen Tag lang versuchen, doch sie wird nicht reagieren.

Wir halten fest: Paulus lehrt, dass die Taufe bildlich zeigt, was am Kreuz und in der Auferstehung geschehen ist:

Der alte, sündige Mensch ist gestorben, das Alte, Dreckige ist weg, es ist etwas Neues geworden.

Die Tatsache, dass wir mit Christus gestorben und auferstanden sind, ist mehr als eine Idee, es ist eine kraftvolle Realität.

Hast du bereits erlebt, dass sich in deinem Leben Dinge zum Positiven verändert haben, seit du Christ geworden bist? - Charakterzüge, sündige Gewohnheiten, die verschwunden sind, aber auch neue, Gott wohlgefällige Dinge, die gekommen sind. - Was macht dir allenfalls noch zu schaffen?

Woche 5: Die Taufe – ein wichtiger Schritt für dich

Besprich diese Dinge mit deiner Begleitperson und betet dafür.

Tag 4 - Rein und von der Welt getrennt

Gestern haben wir gesehen, dass die Taufe symbolhaft zeigt, dass wir mit Christus gestorben, aber auch wieder mit Ihm auferstanden sind zu einem neuen Leben in der Gemeinschaft mit Ihm.

Heute schauen wir zwei weitere Dinge an, die die Taufe darstellt und bezeugt.

Punkt 2: Taufe, ein Bild darauf, dass unsere Sünden weggewaschen sind:

Lies Apg 22, 16.

In dieser Bibelstelle macht das Wort Gottes eine wichtige Aussage bezüglich der Taufe; diese Aussage müssen wir aber richtig verstehen.

Paulus weist darauf hin, dass die Taufe symbolisch zeigt, was bei der Sündenvergebung passiert. Nicht die Taufe als Akt hat die Kraft, Sünden zu vergeben, sonst wäre sie ein Sakrament (heilsspendende Handlung). Auch nicht das Wasser an sich hat die Fähigkeit, Sünden wegzuwaschen, sonst wäre das Wasser ja das Mittel, das uns vor Gott rein wäscht.

Gottes Wort macht die Sache ganz klar: Das Blut, das Jesus Christus am Kreuz von Golgatha für unsere Sünden vergossen hat, ist das einzige „Mittel“ zur Sündenvergebung, das es je gab und in Ewigkeit geben wird.

Diese Bibelstelle weist darauf hin, dass durch die Taufe...

- ☐ ...alle Sünden von Paulus weggewaschen wurden und er nie mehr sündigen wird.
- ☐ ...symbolisch gezeigt wird, dass die Sünden von Paulus vergeben sind.
- ☐ ...Wasser Kraft bekommt, Sünden wegzuwaschen.

Achtung: Kreuze die richtige Antwort an, streiche die falschen durch!

Lösung:

Antwort 2 ist richtig.

Punkt 3: Taufe ist die Bitte an Gott um ein reines Gewissen und Trennung von der sündigen Welt

In 1. Pet 3, 19-21 steht:

„So ist er auch zu den Geistern gegangen, die im Gefängnis waren, und hat ihnen gepredigt. Diese waren einst ungehorsam, als Gott in den Tagen Noahs geduldig wartete, während die Arche gebaut wurde; in ihr wurden nur wenige, nämlich acht Menschen, durch das Wasser gerettet. Dem entspricht die Taufe, die jetzt euch rettet. Sie dient nicht dazu, den Körper von Schmutz zu reinigen, sondern sie ist eine Bitte an Gott um ein reines Gewissen aufgrund der Auferstehung Jesu Christi.“ (EU)

Petrus braucht ebenfalls ein Bild, ein Symbol, um eine weitere wichtige Wahrheit über die Taufe zu lehren. Die Taufe wird mit der Bitte um ein reines Gewissen in Verbindung gebracht.

Die Verbindung mit Noah und seiner Arche hilft uns, die geistliche Wahrheit in diesem Bild zu verstehen:
Alle, die nicht mit Noah in der Arche waren, kamen im Wasser des Gerichts um, in diesem Sinne hat das Wasser also einen Strich zwischen der alten Welt und Noah und seiner Familie gezogen.

Als Jesus am Kreuz starb, hat Er das Gericht für die Sünde getragen. Er starb, trug also die Auswirkung der Sünde bis in die letzte Konsequenz.

Doch als Er am dritten Tag auferstand, öffnete Er die Möglichkeit der Sündenvergebung für jeden Menschen. Wir müssen die Strafe, das Gericht für die Sünde, nicht mehr selber tragen, denn Jesus Christus hat das Gericht stellvertretend für die Menschen getragen.

Weil nun unser alter Mensch, also das Leben unter der Herrschaft der Sünde, vorbei ist, können wir ein gutes Gewissen haben.

Die Taufe ist ein Schlussstrich zwischen der Welt und uns!

Auch bei dieser Aussage über die Taufe ist es wichtig, dass wir verstehen, dass Gottes Wort in einem Bild spricht: Es ist nicht der Akt der Taufe, der uns rettet, vielmehr geht es darum, die geistliche Realität, die bei der Bekehrung bereits in uns geschehen ist, sichtbar zu bezeugen. Gottes Wort lehrt an keiner Stelle die Abhängigkeit von Sakramenten (heilsspendenden Handlungen), sondern die Abhängigkeit von Jesus Christus, verbunden mit dem Vorrecht, dass wir eine lebendige, persönliche Beziehung mit IHM leben dürfen!

Nimm dir Zeit, um Gott zu danken, dass wie Noah und seine Familie aus der Sintflut, du aus der Sünde heraus gerettet worden bist und dass du ein reines Gewissen haben darfst.

Tag 5 - Der Bund

Nachdem wir vorgestern und gestern über die drei ersten Punkte nachgedacht haben, die uns zeigen, was in der Taufe und durch die Taufe geschieht, schliessen wir heute mit dem vierten Punkt die Woche ab.

Punkt 4 - Taufe ist die Besiegelung des Bundes mit Gott

In Kol 2, 11-12 steht:

„In ihm habt ihr eine Beschneidung empfangen, die man nicht mit Händen vornimmt, nämlich die Beschneidung, die Christus gegeben hat. Wer sie empfängt, sagt sich los von seinem vergänglichen Körper. Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt, durch den Glauben an die Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.“ (EU)

Mit was vergleicht Paulus hier die Taufe?

Lösung:

Mit der Beschneidung

Die Beschneidung war seit Abraham das Zeichen, das den Bund Abrahams und seiner Nachkommen mit Gott zeigte. Indem Paulus die Taufe symbolisch mit der Beschneidung in Verbindung bringt, weist er uns darauf hin, dass wir in der Taufe den Bund besiegeln, den Gott mit uns eingegangen ist.

Bildlich gesprochen setzen wir mit der Taufe unsere Unterschrift unter den Bund, den Gott uns anbietet.

Indem wir mit einem Herzen voll Glauben in das Taufwasser steigen, verbinden wir uns mit den Kraftwirkungen Gottes, die mehr und mehr ein Teil unseres Lebens werden sollen.

Wir wollen festhalten:

- Die Taufe als Akt hat keine Kraft, um uns zu retten oder die Sünden zu vergeben.
- Die Taufe macht uns nicht den Weg in den Himmel frei, sie macht uns auch nicht zu einem Christen.
- Die Taufe ist vielmehr ein Schritt in der Nachfolge Gottes: In der Taufe bezeugen wir vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt, dass wir verstanden haben, dass Jesus Christus unsere Sünden vergeben hat und uns ein neues Leben schenkt.
- Wir bezeugen, dass wir nicht mehr so weiterleben wie früher, sondern darauf vertrauen, ein neues Leben in der Kraft des Heiligen Geistes zu leben.

Gedanken zum Wochenabschluss

Die Taufe ist ein wichtiger Schritt in deinem geistlichen Leben. Auf der einen Seite steht der Gehorsam gegenüber den Vorgaben des Wortes Gottes, auf der anderen Seite aber steht meine Entscheidung, mich mit allem, was ich bin, dem Herrn und Seinem Reich hinzugeben.

Bei der Taufe geben wir jedem Täufling eine Taufurkunde ab. Diese Taufurkunde fasst Bedeutung und Tragweite der Taufe zusammen:

Ich glaube an den Herrn Jesus Christus als Gottes Sohn und alleinigen Erretter. Durch seinen Tod am Kreuz hat er mich von der Herrschaft der Sünde und des Todes befreit und mir ewiges Leben geschenkt.

Durch Umkehr und Glauben habe ich die Vergebung der Sünden und die Gewissheit der Gotteskindschaft empfangen.

Durch die Taufe begrabe ich heute meinen alten Menschen vor Gott und den anwesenden Zeugen.

Weil Jesus Christus für mich gestorben und auferstanden ist, darf ich nun aus Dankbarkeit zu ihm ein neues Leben führen. Dabei vertraue ich dem Heiligen Geist, der diesen neuen Menschen täglich in mir stärkt und aufbaut. Es entspricht meiner festen Absicht, mich Gottes Willen und der Herrschaft Jesu zu unterordnen und mich den Interessen seines Reiches zur Verfügung zu stellen.

Praktische Umsetzung

Was bewegt dich nach dieser Woche und was nimmst du mit in dein Leben und deinen Alltag hinein?

Bist du getauft? - Möchtest du dich taufen lassen? - Was steht deiner Taufe allenfalls noch im Weg?